



ÖDP – Stadtratsfraktion
Rathaus - Rückermainstr. 2
97070 Würzburg
☎ 09 31 / 37 - 36 89
Zimmer 144

✉ ödp-fraktion@stadt.wuerzburg.de

P R E S S E M I T T E I L U N G

Stadtteilbegehung in Heidingsfeld: Ein Spagat zwischen Vergangenheit und Zukunft

Eine Zeitreise in die Vergangenheit und ein Blick in die Zukunft lagen beim jüngsten Stadtteilspaziergang in Heidingsfeld eng beieinander. Einen Blick in die „Tiefen der Vergangenheit“ bot der Besuch des historischen Eiskellers, dem sog. „Ehlerskeller“. Ein Ort, der eindrucksvoll zeigt, wie vor über 100 Jahren Bier ohne elektrische Kühlung frisch gehalten wurde. Ergänzt wurde die Exkursion durch Stationen am ehemaligen „Voll-Unkel-Gelände“ sowie dem neu entstehenden E-Ladeplatz, direkt am „Eingang ins Städtle“.

Der historische Eiskeller in Heidingsfeld ist ein verborgenes Kleinod unter der Erde. Einst nutzten Brauereien solche unterirdischen Anlagen, um große Mengen Eis einzulagern, das im Winter aus Flüssen oder Seen gewonnen wurde. So ließ sich auch an heißen Sommertagen Bier kühl lagern – ganz ohne Strom. Die dicken Sandsteinmauern des Heidingsfelder Kellers geben noch heute ein Gefühl für die Ingenieurskunst und Alltagspraktiken vergangener Jahrhunderte. Bei einer Führung konnten sich die Teilnehmer von der konstanten Kühle und der besonderen Atmosphäre überzeugen.

„Man spürt hier buchstäblich Geschichte“, stellte ÖDP-Fraktionsvorsitzender Raimund Binder beeindruckt fest. Der Heidingsfelder Heinz Saueracker erklärte zusammen mit ÖDP-Mitglied Heinz Braun anschaulich, wie vorindustrielle Technik und kluge Architektur zusammenwirkten, um alltägliche Bedürfnisse zu erfüllen – lange bevor es moderne Kühltechnik gab. Das Schmankerl dieses Eiskellers war damals der sich über dem Keller befindliche Biergarten.

Nach dem Blick zurück ging es im zweiten Teil des Rundgangs um die städtebauliche Entwicklung des Stadtteils. An dem ehemaligen „Voll-Unkel Gelände“ wurde über mögliche künftige Nutzungen diskutiert. Das Areal, das lange industriell geprägt war, steht aktuell leer – bietet aber mit seiner zentralen Lage viele Chancen für eine neue urbane Gestaltung, etwa durch Wohnbau, Kulturprojekte oder Nahversorgung.

Weniger Begeisterung rief hingegen der neu gestaltete „Eingang ins Städtle“ hervor. Dort befindet sich nun ein Elektro-Ladeplatz im Bau. Die nüchterne Gestaltung und fehlende Aufenthaltsqualität stießen jedoch auf Kritik. „Man hätte sich wirklich etwas Besseres vorstellen können“, lautete das Fazit von den Stadträten Christiane Kerner und Willi Dürrnagel. „Dieser Platz versiegelt nicht nur eine große Fläche, sondern lässt auch in Gänze eine erkennbare Verbindung zur historischen Identität des Stadtteils vermissen“, bemängelt ÖDP-Kreisvorsitzender Thomas Lang.

Trotz dieses Kritikpunkts war der Spaziergang ein voller Erfolg. Stadttealführungen wie diese fördern das Bewusstsein für die eigene Umgebung – und machen deutlich, wie wichtig eine behutsame Verbindung von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ist. Daher wird die

ÖDP auch in diesem Jahr wieder durch die einzelnen Würzburger Stadtteile Begehungen anbieten.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Raimund Binder